

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Krieg und Konflikte haben große Teile der Infrastruktur Afghanistans zerstört, staatliche Dienstleistungen sind oft nicht vorhanden. Strom- und Wasserversorgung, Verkehrsnetze, Schulen und Krankenhäuser sind weder flächendeckend ausgebaut noch genügen sie den Bedürfnissen der Bevölkerung. Darüber hinaus fällt das Land immer wieder Naturkatastrophen zum Opfer – Dürren und Überflutungen wechseln sich ab. Afghanistan gehört auch heute noch zu den ärmsten Ländern der Welt. Dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) zufolge rangierte das Land 2016 auf Platz 169 des *Human Development Index* (unter 188 Staaten).

Der zivile Wiederaufbau des Landes schafft Grundlagen für Handel und Wirtschaftswachstum. Trotz positiver Wachstumsraten während der vergangenen zehn Jahre hängt die Finanzierung des afghanischen Staates immer noch zu großen Teilen von landesexternen Finanzmitteln ab. Der afghanische Haushalt wird zu 66 % durch die internationale Gemeinschaft finanziert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Afghanistans lag nach Angaben der Weltbank im Jahr 2016 bei 19,46 Milliarden US-Dollar. Im Vergleich dazu lag das von Deutschland bei 3,48 Billionen US-Dollar. Mehr als die Hälfte des BIPs wird in Afghanistan durch den Dienstleistungssektor bestimmt, weitere 22 % durch die Landwirtschaft. Industrieproduktion ist nur in geringem Maße vorhanden. Zudem hängt das Land stark von Importen ab, afghanische Produkte sind auf internationalen Märkten kaum wettbewerbsfähig.

Da die Landwirtschaft als Lebensgrundlage für einen Großteil der afghanischen Bevölkerung dient, liegt auf diesem Gebiet ein besonderer Fokus. Hier gilt es, langfristig höhere Erträge zu erzielen, die Einkommen vieler Familien zu erhöhen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Aus diesem Grund widmet sich die deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan neben dem weiteren Ausbau der Infrastruktur in ländlichen Gebieten auch der Beratung und Weiterbildung afghanischer Landwirte und Unternehmer. Diese zielen unter anderem darauf ab, Arbeitsprozesse effizienter und lukrativer zu gestalten, technisch optimal auszurichten und Frauen einzubinden.

Nähere Informationen zu unserer Arbeit im Schwerpunkt Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung finden Sie auch unter den Projektbeschreibungen und den „Geschichten“.

AKTUELLES

- Facilitating Trade: Incoterms 2010 Published in Afghanistan (<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/3646>)
13.12.2018 | Pressemitteilung
- Agreement Signed: Germany Provides AFN 5.4 Billion of Additional Funding to Afghanistan (<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/3580>)
30.11.2018 | Pressemitteilung
- 30 Young Afghans Participate in Youth Entrepreneurship Support Programme (<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/2896>)
29.11.2017 | Pressemitteilung

MEHR ERFAHREN

- Fact sheet: Strengthen sustainable economic growth in northern Afghanistan (<http://germancooperation-afghanistan.de/sites/default/files/2017-Nawi-GER.pdf>)
- Business Monitor 2016 ([http://germancooperation-afghanistan.de/sites/default/files/2016.12.31%20Business%20Climate%20Report%](http://germancooperation-afghanistan.de/sites/default/files/2016.12.31%20Business%20Climate%20Report%20))

UNSERE ARBEIT IM SCHWERPUNKT



202016%20English%20Version.pdf)

- Factsheet: Infrastructural Expansion Helps to Create Livelihoods in the North (<http://germancooperation-afghanistan.de/sites/default/files/2017-Infrastruktur-GER.pdf>)
- Fact sheet: Supporting Vocational Training (<http://germancooperation-afghanistan.de/sites/default/files/2017-TVET-GER.pdf>)

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum im Norden Afghanistans stärken

Um das Wirtschaftswachstum nachhaltig anzukurbeln, die Erträge afghanischer Landwirte zu steigern und die Beschäftigung im Land zu fördern, unterstützt Deutschland wirtschaftliche Vorhaben in den nördlichen Regionen des Landes.

(<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/1743>)

Lebensgrundlagen schaffen – dank Infrastrukturausbau im Norden

Die Bundesregierung fördert Infrastrukturmaßnahmen im Norden Afghanistans, um der Bevölkerung vor Ort den Zugang zu Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheitseinrichtungen und Bildung zu ermöglichen.

(<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/2201>)

Berufliche Bildung fördern & Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen

Um gemeinsam mit Partnern vor Ort ein leistungsfähiges und von Regierung und Gesellschaft akzeptiertes Berufsschulsystem aufzubauen, unterstützt die Bundesregierung die afghanischen Partner vor Ort dabei, Berufsschullehrkräfte auszubilden und Rahmenbedingungen für die Berufsausbildung zu schaffen oder zu verbessern.

(<http://germancooperation-afghanistan.de/de/news/190>)